

Schulhilfswerk für Afrika e.V.
 Peter Gierlich · Im Schlosskeller 10 · 67251 Freinsheim

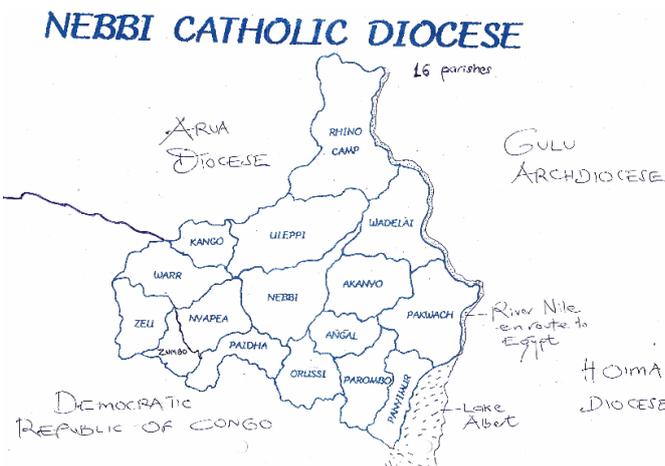
Peter Gierlich
 1. Vorsitzender
 Im Schloßkeller 10
 D-67251 Freinsheim
 Tel.: +49 (0) 6353.8360
 Fax: +49 (0) 6353.915163
 E-mail: gierlich@gmx.de
 www.schulhilfswerk.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freunde und Förderer des Schulhilfswerks!

Kaum begonnen, schon wieder vorbei: Ohne große Veranstaltungen und Aktionen ist das Jubiläumsjahr des Schulhilfswerks vergangen. 50 Jahre nach unserer Gründung gab es letztlich auch nur einen Grund zum Feiern: Dass die Kontinuität Ihrer Spenden und unserer Arbeit nach wie vor eine verlässliche Größe ist, wenn es darum geht, jungen Menschen in Afrika den Zugang zu Bildung zu öffnen und zu sichern.

Die Anfragen und Bitten um Unterstützung, die uns heute erreichen, unterscheiden sich nicht allzu sehr von all den anderen in den vergangenen Jahrzehnten. Das könnte einen auch traurig machen, weil es trotz dieser langen Zeit bis heute nicht gelungen ist, Armut und Bildungsnotstand auf einem ganzen Kontinent nachhaltig zu beseitigen. Wir begegnen dieser Tatsache aber lieber mit dem gleichen Mut und der gleichen Zuversicht, wie es die Pädagogen und Priester in Afrika tun, die nicht aufgeben in ihrem Bemühen um die Zukunft ihrer Schutzbefohlenen.

Zwei Beispiele wollen wir Ihnen in diesem Brief vorstellen. Da ist einmal Pater John Hercules



Odokodit, Gemeindepriester der Pfarrei Pakwach in der Diözese Nebbi in Uganda. Das ostafrikanische Land erholt sich in der jüngsten Zeit mit erstaunlicher Kraft von den Wunden, die eine lange Diktatur und ein langer Bürgerkrieg geschlagen haben. Mit jedem Tag des Friedens wächst das Bewusstsein dafür, wie wichtig es für die nachwachsenden Generationen ist, diesen Zustand zu sichern und für ihre Zukunft vorzusorgen, indem sie eine ordentliche Schulbildung erhalten.

Wir haben Pater John schon bei einem früheren Projekt unterstützt, „Stella Maris“, einem Kindergarten mit Grundschule. Schon damals hatte er angekündigt, dass es eine zweite Schule gebe, St. Agatha, die unvollendet auf ihre Fertigstellung wartet. Ursprünglich war diese Schule errichtet worden, um die Fischerfamilien am Nilufer zu ermutigen, ihren Kindern Unterricht zuteilwerden zu lassen. Denn weil

der Fischfang die ganze (Arbeits)Kraft der Einwohner bindet, bleibt kaum Zeit für den Schulbesuch, die Mehrheit der Menschen sind Analphabeten.

Der Vorstand des Schulhilfswerks hat sich entschieden, das Vorhaben in St. Agatha zu unterstützen. Wie oft in den vergangenen Jahren gab dabei den Ausschlag, dass es bereits eine Schule gibt – die gegenwärtig von rund 350 Kindern besucht wird – und dass es gilt, diesen Bestand zu erhalten, zu erneuern und auszubauen. Das darin investierte Geld trägt schnell und reichlich Früchte und ist besser ausgegeben, als wenn nach Jahren des Stillstands oder Niedergangs alles neu aufgebaut werden muss.

9.213 Euro und 70 Cents hat Pater John erbeten. Wir bitten nun Sie, uns beim Aufbringen dieses Betrags zu helfen.

Das zweite Beispiel kommt ebenfalls aus Uganda, sogar aus derselben Diözese. Es geht um die St. Mary's Primary School in Pacego. Pater Paul Olum-Moro hat auch dort die Aufgabe vor sich, ein bereits begonnenes Bauwerk zu vollenden und seiner Nutzung zuzuführen. Seine Prioritäten sind dabei klar gesetzt: „Erstens: Den unvollendeten Klassenblock fertigstellen. Zweitens: Das Klassenzimmer mit Lehrmaterial auszustatten: Pulte, Bänke, Stühle, Tafel, Bücher. Drittens: Ein Solarsystem zu installieren, um Strom für die Beleuchtung zu haben. Viertens: Die Kinder mit Übungsbüchern, Schreibgerät, Bällen, Schuluniformen und dergleichen ausstatten.“ Wobei das „Erstens“ ganz weit vorne steht und die anderen Punkte noch ein Stück entfernt sind, gilt es doch zunächst dafür zu sorgen, dass die Kinder nicht mehr unter Bäumen unterrichtet werden müssen. Regen genauso wie Sonnenhitze sind bisher der Grund dafür, dass es dem Unterricht an Kontinuität und guter Qualität mangelt.

Dass Pater Paul bereits über den heutigen Tag hinaus denkt, zeigen seine Überlegungen zum Schulsport: „Die Kinder haben mehr Freude und entwickeln mehr Energie, wenn wir das Lernen durch Spielen ergänzen. Gleichzeitig entwickeln sich beim Spielen neue Freundschaften und ein engerer Zusammenhalt.“ Eine wichtige Aufgabe in einer Region, in der die meisten Menschen bisher nur von Tag zu Tag leben. Insgesamt 24.000 Euro wird „Erstens“ bis „Viertens“ kosten. Mehr als die Hälfte davon wird Pater Paul aus örtlichen Quellen schöpfen, für 10.000 Euro hat er das Schulhilfswerk um Hilfe gebeten.

Auch hier leiten wir die Bitte an Sie weiter und bitten um Ihre Unterstützung, damit das SHA diesen Betrag finanzieren kann.

Was wir an dieser Stelle ebenfalls mit Ihnen teilen wollen, ist die mitunter verblüffende Erkenntnis, wie viel Gutes und Nachhaltiges vermeintlich bescheidene Mittel anrichten können – wenn man zum Beispiel die Summen aus dem aktuellen Koalitionsvertrag als Maßstab nimmt, sind das ein paar Sandkörner im Vergleich zu einem Steinbruch. Diese Erkenntnis verbindet sich für uns immer wieder mit großem Respekt vor dem Vertrauen und der Kraft, die unsere Freunde in Afrika aufbringen, obwohl für sie diese paar Sandkörner in der Tat ein Steinbruch sind, den sie aus eigenen Mitteln nicht bewältigen.

Ein herzliches Vergelt's Gott daher für Ihre unermüdliche und verlässliche Unterstützung. Wir wissen nicht, was die nächsten 50 Jahre bringen. Aber mit Ihnen an der Seite der jungen Afrikaner braucht uns allen nicht bange sein.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien und Angehörigen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen glücklichen Jahresausklang sowie Mut, Kraft und Freude für das, was Ihnen das neue Jahr bringen wird.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Peter Gierlich